

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Im Schoße der Sektion Bern hielt Freitag den 24. Juli 1896 Herr Hauptmann Dafen, Sanitätsinstructor erster Klasse, einen Vortrag über den Gefechtsdienst der I. Sanitätshilfslinie; der Vortragende begann mit der Organisation derselben (Personal und Material) und mit deren Aufgaben während der Ruhe der Truppen, während des Marsches und während des Gefechtes. Anknüpfend an letzteres betonte er die Wahrscheinlichkeit, daß in zukünftigen Feldzügen die Sanitätstruppe häufig während der Nachtzeit zur Arbeit gezwungen würde, wolle sie ihrer Pflicht gerecht werden. Motivierung: größere Truppenmassen, zahlreichere Munition von kräftigerer Wirkung und wegen Magazingewehr schnellere Feuerart; deshalb, und weil die Kämpfe länger dauern und erst oft mit einbrechender Nacht beendet würden, zahlreiche Verwundete; auch sei sonst in der Nacht die Linie der Vorposten der Schauplatz gefährlicher Nahgefechte mit mannigfachen Verletzungen wegen Handgemenge.

Bei der Erläuterung über den Sanitätsdienst während des Gefechtes wurde besonderes Gewicht gelegt auf die Thätigkeit der Compagnie-Wärter in der Feuerlinie, der Unteroffiziere, die als Führer der Trägerkette zu fungieren haben (Ausnützung des Terrains zum Schutz gegen Feuer beim Vorgehen, richtige Ablösung der Relaisposten, deren Aufstellung an Hindernissen — Hecken, Gräben zc. — zur gegenseitigen Hülfeleistung). — Dann kam in Kürze die Aufgabe der Ärzte auf dem Verbandplatz und der Rücktransport in die Ambulancen mittelst deren Wagen zur Besprechung.

Am folgenden Tage, Samstag den 25. Juli 1896, wurde nun eine nächtliche Sanitätsdienstübung abgehalten. Abends 9 Uhr war Abmarsch nach dem Beundenfeld (mit Material) zum weiteren Befehls Empfang. Supposition: der Feind steht im Grauholz, die eigene Truppe in Bern, deren Vorposten längs dem Worbleubach. Nach eingegangener Meldung hat am Nordrande des Schermenwaldes ein Nachtgefecht stattgefunden. Das Truppen-sanitätspersonal des Vorpostenregiments erhält Befehl, die zahlreichen Verwundeten aufzusuchen und einen Truppenverbandplatz einzurichten.

Zur Lösung dieser Aufgabe wurden die Blendlaternen angezündet, im Schermenwalde unvermerkt 16—20 Verwundete mit mannigfachen supponierten Verletzungen hingelegt, sodann östlich Wankdorf am Südrande des Waldes ein Truppenverbandplatz errichtet und drei Trägerketten formiert. Alsdann erfolgte der Befehl zum Vorrücken der Trägerketten.

Das Auffinden ging ziemlich rasch von statten und wurde der Rücktransport auf den Truppenverbandplatz korrekt durchgeführt. An letzterem Orte wurden nun die entsprechenden Verbände für den Rücktransport angelegt und die Verwundeten entsprechend dem Grade der Verletzung auf den verschiedenen Lagerstellen placiert. Die zurückkehrenden Trägerketten meldeten keine Verwundeten mehr zu finden. Ein zu Fuß auf dem Verbandplatz anlangender Verwundeter gab an, daß an der Norostflüßide des Schermenwäldchens noch einige verwundete Kameraden sich befänden. Eine in dieser Richtung abgesandte Patrouille, von einem Unteroffizier geführt, brachte dann noch vier Verletzte her. Dann wurde die Übung abgebrochen und nachher Kritik gehalten, welche auf wenige geringfügige Fehler aufmerksam machte und die ganze Übung im allgemeinen als gelungen taxierte. Nachher Rückmarsch in die Stadt. Ankunft circa 2 Uhr morgens. Abgabe des Materials.

Der Militär-sanitätsverein Bern ist Herrn Hauptmann Dafen für seine anschauliche, vorzügliche und fesselnde Übungsleitung zu bestem Danke verpflichtet.

Unteraargau. Von dieser Sektion ist nun wieder einmal etwas Erfreulicheres zu berichten als bisher, indem eine rege Thätigkeit sich den ganzen Sommer über geltend machte. Diese ist wohl in erster Linie den interessanten und lehrreichen Vorträgen, die Herr Major Dr. Pape im Schoße unseres Vereins in Zurzach, Brugg und Baden gehalten hat, zuzuschreiben, dann auch den Mühen und persönlichen Opfern, die der Vorstand gebracht. In jeder dieser drei Versammlungen konnten eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen werden und haben wir die Zahl 32 erreicht, also die Mitgliederzahl fast verdreifacht. Nochmals an Herrn Major Dr. Pape auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank für die große Mühe, die er sich um unsern Verein gegeben hat.

Der am kantonalen Schützenfest in Baden vom 21. bis 29. Juni von unserem Vereine (7 Mann) besorgte Sanitätsdienst fand volle Anerkennung; schwerere Fälle sind nicht

vorgekommen. — In der am 19. Juli in Döttingen stattgefundenen Versammlung wurde der Vorstand neu bestellt wie folgt: Korporal Käber, Präsident; Wachtmeister Gantner, Vicepräsident; Wärter Guter, Aktuar; Wachtmeister Egloff, Kassier; Wachtmeister Wildi, Beisitzer; Träger Meier und Wärter Hauser, Rechnungsrevisoren. Korrespondierendes Mitglied ist Präsident Käber.

An dem am 26. Juli in Zurzach abgehaltenen unteraargauischen Turnfeste ist in 15 Fällen, worunter einigen sehr bedeutenden, von drei Vereinsmitgliedern erste Hülfe geleistet worden. R.

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilung des Centralvorstandes an die Sektionsvorstände.

Da die bestellten Vereinszeichen bis auf das Anheften der Nadeln fertig erstellt sind, so erbitten wir von denjenigen Sektionen, die uns keine Angaben darüber gemacht haben, ob gewöhnliche Nadeln oder Broschennadeln gewünscht werden, genaue Mitteilung, wieviel von jeder Sorte.
Der Centralvorstand.

Vereinschronik.

Am 25. Juli wurde als neue Sektion in den Schweiz. Samariterbund aufgenommen der Samariterverein **Muri-Gümligen** (Kt. Bern). Präsident ist Herr A. Stauffer, Sekretär Herr Chr. Wittwer.

Ebenso (Aufnahmsdatum: 28. Juli) Samariterverein **Grenchen** (Kt. Solothurn). — Präsident Herr Pfarrer Dick; Kassier Herr G. Peter, Lehrer; Aktuar Herr A. Kis, Visiteur.

Luzern. Der auf Anregung des Militär-sanitätsvereins Luzern veranstaltete Samariterkurs vom 20. Februar bis 27. März hat einen schönen Abschluß gefunden. Es wurde am Schlußabend von Seite der Teilnehmer die Initiative ergriffen zur Gründung eines Samaritervereins. Den Kurs haben durchschnittlich 60 Mann regelmäßig besucht und haben die dabei bewiesene Aufmerksamkeit und guten Leistungen die vollste Befriedigung des Arztes erworben. Dem Kursleitenden, Herrn Platzarzt Dr. Brun, ist für seine Opferwilligkeit, womit er sich der Sache angenommen hat, alle Anerkennung zu zollen. Seine Vorträge waren an Hand aller erdenklichen Präparate und der Übungen an einem (lebenden) Modell leicht faßlich dargestellt. — Der Militär-sanitätsverein wurde unterstützt von der hohen Regierung mit 50 Fr., vom tit. Stadtrat mit 100 Fr. und von den Kursteilnehmern samthast mit 115 Fr. 50; allen sei der beste Dank ausgesprochen.

Nach geordneter Anlage und Entwurf der Statuten, was das bestellte Komitee zu besorgen hatte, wurde von diesem auf 25. April eine Versammlung ins Café du Théâtre einberufen, an welcher drei Ärzte und 23 Kursteilnehmer anwesend waren; neun andere Teilnehmer hatten ihr Nichterscheinen entschuldigt. Es war auch eine Vertretung des Militär-sanitätsvereins von sechs Mitgliedern anwesend. Einstimmig wurde die Gründung eines Samaritervereins beschlossen und haben die Herren Ärzte Brun, Rob. Stocker und Wangler, sowie 32 Kursteilnehmer schriftlich ihren Beitritt zu demselben erklärt. Die Stimmung ist vorhanden, daß sich noch mehr Kursteilnehmer dem Vereine anschließen werden. — Der für die Statutenberatung eingesetzte siebengliedrige Vorstand ist zusammengesetzt wie folgt: Peter Franz, Ingenieur, Präsident; J. A. Käß, Masseur, Vicepräsident; J. Balmer, Kanzlist, Aktuar; Henri Hicel, Ingenieur, Kassier; A. Schubiger, Bandagist, Materialverwalter; E. Stirnimann, Polizeikorporal, D. Studhalter und Malermeister Horn Beisitzer. Rechnungsrevisoren: R. Humyler und J. B. Schnyder in der Emmenweid.

Alle Volksklassen sind dem Samariterwerke geneigt und wird dasselbe allseitig unterstützt. Der Samariterverein Luzern hegt die Hoffnung, daß auch die tit. Behörden sowie Private ihre vollste Sympathie ihm entgegenbringen werden. K.

Der Samariterverein **Naran** hielt Dienstag den 30. Juni 1896 im Binsenhof unter Leitung des Herrn Dr. Schenker eine Samariterübung ab. Den Teilnehmern waren verschiedene, zum Teil recht schwierige Aufgaben gestellt und mußten dieselben bei supponierten Verwundungen diejenigen Hülfeleistungen improvisieren, welche bei jedem einzelnen Falle bis zur Ankunft eines Arztes als die zweckdienlichsten erschienen. Die vom leitenden Arzte ge-